

AU -BLICK

DIE ZEITUNG

DES NATIONALPARK DONAU-AUEN



Altbäume unter der Lupe

Der Baumsachverständige Roman Novak hat 2019 im Auftrag des Nationalpark Donau-Auen die Strukturvielfalt und -qualität aus ökologischer Sicht an alten Bäumen entlang eines beliebten Wegeabschnitts in der Orther Au erhoben. Denn Rindenrisse, Dürr- und Faulstellen, Astlöcher, Gabelungen, Höhlen etc. bieten zahlreichen Organismen geeignete Lebensräume.

Entlang der vorgegebenen Wegstrecke konnten viele wichtige Habitatbäume erkannt und markiert werden. Einige von ihnen wurden mit Erklettern an Seilen sowie Endoskopeinsatz genauer untersucht. Die Spuren unterschiedlichster Lebewesen, wie auch Individuen selbst, wurden dokumentiert: Von Fledermäusen und Siebenschläfern, etlichen Vogelarten – darunter diversen Spechten, Äskulapnattern, zahlreichen Käfern, Ameisen und Faltern bis zu Spinnen und Schnecken. Auch mehrere Pilzarten sowie Kletterpflanzen wurden an den Bäumen nachgewiesen. Alternde Eichen erwiesen

sich als besonders artenreich. Viele weitere jüngere Bäume beginnen gerade, geeignete Strukturen zu bilden und ihr Wert nimmt somit nun von Jahr zu Jahr zu. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen als Gästebroschüre zur Verfügung gestellt werden, damit die Naturschätze im Nahbereich der Wegroute vermehrt sichtbar werden. Auch soll hinsichtlich Wegesicherung und -pflege möglichst darauf geachtet werden, diese wertvollen Habitatbäume als Hort der Artenvielfalt zu erhalten, so die Empfehlung des Experten.



Zahlreiche Lebewesen, darunter Siebenschläfer, nutzen alte Bäume als Lebensraum.